

Zürich,
8. September 2010

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Stiftung Zürcher Schülerferien, Beiträge 2011 bis 2014

1. Zweck der Vorlage

Die 1875 gegründete Stiftung Zürcher Schülerferien (ZSF) führt seit Jahren erfolgreich Ferienlager für Stadtzürcher Kinder und Jugendliche bis zur ersten Oberstufe durch. Eltern werden von der Erziehungs- und Betreuungsaufgabe in einem zeitlich begrenzten Rahmen mit einem qualitativ hochwertigen Angebot entlastet. Die Stiftung Zürcher Schülerferien ist in der Zürcher Schullandschaft gut verankert. Dadurch verfügt sie über ein Netzwerk von kompetenten Lagerleitenden und Betreuungspersonen.

Das Sozialdepartement beantragt für die Jahre 2011 bis 2014 einen leistungsabhängigen maximalen Betriebsbeitrag von jährlich Fr. 332 600.–.

Mit dem Beitrag sind 104,1 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005) ausgeglichen. Damit erhöht sich der Beitrag von Fr. 326 100.– ab 2011 auf Fr. 332 600.–.

Die Stiftung Zürcher Schülerferien wird stadtintern ab 2012 von der Zuständigkeit des Sozialdepartements ins Schul- und Sportdepartement (SSD) wechseln, da dieses grosse Erfahrung mit der Organisation von Schullagern hat und daher den Bedarf sowie die Qualität der Ferienangebote besser beurteilen kann.

2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 769 vom 8. November 2006 zur Weisung 17 vom 21. Juni 2006 (GR Nr. 2006/265) für die Jahre 2007 bis 2010 einen jährlichen, leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 300 000.– für die Stiftung Zürcher Schülerferien.

Der Gemeinderat bewilligte ausserdem mit Beschluss Nr. 4032 vom 4. Februar 2009 zur Weisung 328 vom 19. November 2008 (GR Nr. 2008/522) die Gewährung von Teuerungszulagen an gemeinnützige Organisationen. Damit erhöhte sich der jährliche maximale Beitrag für die Stiftung Zürcher Schülerferien per 1. Januar 2009 um Fr. 26 100.– auf Fr. 326 100.–.

3. Das Angebot

Die Stiftung ZSF besitzt vier Liegenschaften in verschiedenen Regionen der Schweiz. Es sind die Häuser «Amisbühl» im Berner Oberland, «Vorderer Schwäbrig» im Kanton Appenzell Ausserrhoden, «Mont Riant» im Kanton Neuenburg und «Colonia zurighese» im Tessin.

Die Stiftung ZSF bietet während den Schulferien im Frühling, Sommer und Herbst ein breites und vielseitiges Angebot an Ferienlagern an. Das Angebot umfasst reine Sportlager (mit Angeboten wie Fussball, Klettern, Tanzen, Schwimmen oder Kanu fahren), schulnahe Lager wie Computer- oder Sprachkurse kombiniert mit Sport und Spiel in der Natur oder ganze Themenwochen zu Schwerpunkten wie zum Beispiel Steinzeit oder Zirkusleben. Die Ferienhäuser sind mit vielfältigem Spiel- und Sportmaterial ausgerüstet.

Neben der Organisation eigener Lager vermietet die Stiftung ZSF ihre Häuser auch an

Schulklassen, Vereine oder Privatpersonen aus dem Kanton Zürich und den umliegenden Kantonen. Die Stiftung ZSF ist für die selbsttragende Vermietung der Lagerhäuser verantwortlich.

Die Ferienangebote der Stiftung ZSF werden von einer Geschäftsleitung mit 70 Stellenprozenten organisiert. Die Ferienlager kommen durch das Engagement von etwa 180 Personen (davon etwa 23 als Hauptleitende) zustande. Die Hauptleitenden stellen – unterstützt durch die Geschäftsleiterin – das Betreuungsteam zusammen und sind für die Durchführung der Ferienlager zuständig. Die Rekrutierung von kompetenten Hauptleitenden und Betreuenden ist nach wie vor schwierig und mit grossem Aufwand verbunden. Die Bewirtschaftung der Ferienhäuser vor Ort und die administrativen Tätigkeiten wie die Vermietung der Ferienhäuser werden mit einem Stellenumfang von 290 Stellenprozenten und durch Anstellungen auf Stundenbasis erledigt. Die Geschäftsleiterin verfügt über eine Ausbildung als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und breite Erfahrungen im Aufbau und in der Organisation von Ferienlagern. Viele Hauptleitende und Betreuende sind beruflich im pädagogischen Bereich tätig und engagieren sich bereits seit Jahren für die Stiftung ZSF. Zur Qualitätskontrolle wird jedes Lager jährlich von einem Stiftungsratsmitglied besucht.

Die Ferienlager werden in der Broschüre «fit und ferien: Ferien- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche» des Schul- und Sportdepartements publiziert und gelangen via Versand an die Haushalte aller Familien mit schulpflichtigen Kindern.

3.1 Ziele

In den Ferienlagern erhalten die Kinder die Gelegenheit, Freundschaften zu knüpfen, sich in einer neuen Gruppe zurechtzufinden und sich intensiv mit einem spannenden Thema zu befassen. Schulkinder der 5. bis 7. Klasse erhalten in den Sprachferien in Chaumont einen ganzheitlichen Zugang zur französischen Sprache und die Möglichkeit ihre Französischkenntnisse vor Ort anzuwenden.

Die Leitenden sind für die Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder verantwortlich und entlasten die Eltern dadurch für ein paar Tage von deren Erziehungstätigkeit. Die Themen und der Tagesablauf orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

3.2 Zielgruppe

Die Stiftung ZSF organisiert Ferienlager für Stadtzürcher Schulkinder der 2. bis 7. Klasse. Mit den je nach Einkommen der Familien gestuften Tarifen sowie den zusätzlichen Reduktionen für Geschwister und Familien in prekären Situationen ist das Ferienangebot allen Kindern zugänglich. Die Stiftung ZSF erreicht dadurch eine gute soziale Durchmischung. Die Ferienangebote können zu einem nicht subventionierten Pauschalbetrag auch von Kindern ausserhalb der Stadt Zürich besucht werden. Vereinzelt werden Kinder aus sozialen und heilpädagogischen Institutionen aufgenommen.

4. Leistungsausweis und Wirkung

Die Stiftung ZSF führt jährlich rund 35 Lager durch, die von durchschnittlich etwa 1100 Kindern besucht werden. Mit den Ferienangeboten werden ungefähr gleich viele Jungen wie Mädchen erreicht.

Leistungsausweis 2005 bis 2009

Leistungsausweis	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl Ferienlager	34	35	35	36	36
Anzahl Kinder	962	1055	1141	1165	1064

Anzahl Betreuungstage	7554	8022	8388	8130	7098
Anzahl Betreuungstage pro Kind	7,9	7,6	7,4	7	6,7

2007 und 2008 waren besonders erfolgreiche Jahre, was die Anzahl erreichter Kinder und die Anzahl geleisteter Betreuungstage betrifft. Die guten Ergebnisse 2008 führt die Stiftung ZSF auf die sechswöchigen Sommerferien zurück.

Auch der Vergleich über eine längere Zeitperiode (Vergleichszahlen 1982 bis 2009) zeigt, dass die Anzahl erreichter Schülerinnen und Schüler mit rund 1100 Kindern stabil bleibt, die Anzahl geleisteter Betreuungstage jedoch abnimmt. Erklärungen für den Rückgang der Betreuungstage sind die Ausweitung der Betreuungsangebote des Schul- und Sportdepartements und die Nachfrage der Familien nach kürzeren Betreuungsangeboten.

Im Durchschnitt besuchen die Kinder während etwa vier Jahren die Ferienlager der Stiftung ZSF.

5. Leistungsbezug

Seit Jahren nimmt die Anzahl an geleisteten Betreuungstagen ab. Gleichzeitig bleiben die Anzahl erreichter Kinder und die Anzahl durchgeführter Lager in etwa gleich. Dies deutet darauf hin, dass nach wie vor eine grosse Zahl an Familien die Ferienlager als sinnvolle und erlebnisreiche Freizeitgestaltung und Entlastung schätzen. Da die Stiftung ZSF die in der letzten Kontraktperiode vereinbarten 8100 Betreuungstage nicht erreichen konnte und die Nachfrage nach immer kürzeren Ferien- und Freizeitangeboten anhält, vereinbart das Sozialdepartement mit der Stiftung ZSF für die Jahre 2011 bis 2014 eine neue maximale Leistungsmenge von 7100 Betreuungstagen.

Leistungsbezug 2011 bis 2014

	Betreuungstage	Beitragssatz	Betrag
Maximaler Leistungsbezug	7100 Tage	Fr. 46.85	Fr. 332 600.– (Maximalbeitrag)

Gleichzeitig beantragt das Sozialdepartement eine Erhöhung des Beitragssatzes von Fr. 40.30 (angewendete Beitragssätze 2009 und 2010 je einschliesslich Teuerungsausgleich) auf Fr. 46.85. Die Erhöhung des Beitragssatzes geht im Schwerpunkt auf die höheren Kosten für den gestiegenen Bedarf an Kurzlagern zurück (Organisation, Administration, Betreuung). Im Übrigen erachtet das Sozialdepartement die Erhöhung aus folgenden Gründen als gerechtfertigt:

Um die vielfältigen Interessen der Kinder und ihrer Familien anzusprechen, schreibt die Stiftung ZSF weiterhin Lager in breiter Themenvielfalt aus. Liegen die Anmeldezahlen pro Lager unter einem Minimum von 15 bis 20 Kindern, so werden Lager abgesagt, die Kinder für ein anderes Lager motiviert oder die Lager umorganisiert. Bereits für den Anmeldevorgang steigt somit der administrative Aufwand. Um den Bedürfnissen der Kinder nachzukommen, werden immer öfters kombinierte Lager angeboten: Im gleichen Ferienhaus werden zwei thematische Schwerpunkte angeboten. Die sinkende Anzahl an Betreuungstagen führt damit zu einem höheren administrativen und personellen Aufwand, wodurch die Kosten pro Betreuungstag steigen.

Mit dem höheren Beitrag pro Betreuungstag hilft das Sozialdepartement das Defizit auszugleichen, das durch die Einstellung des Abzeichenverkaufs entsteht. Die Generierung von Einnahmen durch den Abzeichenverkauf von Schülerinnen und Schülern im öffentlichen Raum bzw. auf der Strasse ist seit Jahren rückläufig und zudem umstritten.

Die Stiftung ZSF wirtschaftet bereits jetzt mit tiefen Personalausgaben, da viele Aufgaben

ehrenamtlich geleistet werden. Der durchschnittliche Elternbeitrag pro Betreuungstag an den Nettokosten eines Lagertages beträgt auch mit verändertem Beitragssatz der Stadt Zürich weiterhin über 50 Prozent.

6. Finanzen

Gemäss Bilanz 2009 betrug das Eigenkapital Fr. 12 280.–. Daneben verfügt die Stiftung über Legate und gebundene Fonds von rund Fr. 913 000.– und Rückstellungen für die Investition in Wert erhaltende Sanierungsarbeiten der vier Liegenschaften «Amisbühl», «Mont Riant», «Vorderer Schwäbrig» und «Colonia zurighese» von rund Fr. 1 327 000.–. Die Eigenkapital-situation der Institution wird im Vergleich zum Gesamtaufwand von Fr. 1 484 249.– und dem Gesamtertrag von Fr. 1 483 562.– als angemessen beurteilt.

Stiftung Zürcher Schülerferien: Rechnung 2009 und Budget 2011

	Rechnung 2009	Budget 2011
	Fr.	Fr.
Aufwand		
Personalaufwand Ferienlager ¹	257 707	261 200
Betriebsaufwand Ferienlager ²	583 274	565 000
Allgemeine Verwaltung Ferienlager	16 619	30 000
Total Aufwand	857 600	856 200
Ertrag		
Elternbeiträge und Elternspenden	457 314	452 500
Beitrag Max Wiederkehr Stiftung	10 000	10 000
Spenden Firmen und Private	21 410	16 500
Abzeichenverkauf ²	68 321	
Diverse Erträge	46 164	23 000
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich	286 049	332 600
Total Ertrag	889 258	834 600
Gewinn/Verlust	31 658	-21 600

Kommentar zu Rechnung und Budget:

¹Der Personalaufwand Ferienlager umfasst den Lohn der Geschäftsleitung und eine Entschädigung des Quästors (etwa 20 Stellenprozente) sowie die Entschädigung der Lagerleitenden und Betreuungspersonen.

²Auf der Ertragsseite werden ab 2011 keine Einnahmen mehr unter Abzeichenverkauf budgetiert, da dieser 2010 zum letzten Mal durchgeführt wird. Gleichzeitig geht der Betriebsaufwand ab 2011 um etwa Fr. 18 000.– zurück, da der Aufwand für den Abzeichenverkauf ebenfalls wegfällt.

Die Stiftung ZSF weist Freiwilligenarbeit im Umfang von 23 315 Stunden aus. Darin enthalten sind Vor- und Nachbereitung der Lager, die Kinderbetreuung während den Lagern, der Abzeichenverkauf sowie die

verschiedenen Aufgaben des Stiftungsrates, der Stiftungskommission und der verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Ansatz des Bundes für Freiwilligenarbeit beträgt Fr. 36.– pro Stunde. Die Stiftung ZSF leistete 2009 somit Freiwilligenarbeit im Gegenwert von Fr. 839 340.–.

7. Fazit

Die Stiftung ZSF erbringt für Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler ein qualitativ hochstehendes Angebot an familienergänzender Betreuung während der Schulferien. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zur Feriengestaltung und Entlastung der Eltern.

Der Bedarf an Ferienangeboten mit Übernachtungen hat sich in der Stadt Zürich geändert. Die Stiftung ZSF führt jährlich etwa 35 Lager durch und erreicht jährlich etwa 1100 Kinder, die Anzahl Betreuungstage ist jedoch rückläufig. Um die Qualität der Ferienlager aufrecht zu erhalten, beantragt das Sozialdepartement, weniger Betreuungstage zu einem höhern Ansatz pro Betreuungstag zu beziehen und der Stiftung Zürcher Schülerferien einen leistungsabhängigen maximalen Beitrag für die Jahre 2011 bis 2014 von Fr. 332 600.– zu gewähren. Der Beitrag ist im Voranschlag 2011 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Der Stiftung Zürcher Schülerferien wird ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 332 600.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.**
- 2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird für 2011 dem Vorsteher des Sozialdepartements und ab 2012 bis 2014 dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.**
- 3. Der Vorsteher des Sozialdepartements wird eingeladen, die Kredite mit dem Voranschlag 2012 vom Sozialdepartement zum Schul- und Sportdepartement zu übertragen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy